

Leseprobe zum Download



Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage,

tagtäglich müssen Sie wichtige Entscheidungen treffen, Mitarbeiter führen oder sich technischen Herausforderungen stellen. Dazu brauchen Sie verlässliche Informationen, direkt einsetzbare Arbeitshilfen und Tipps aus der Praxis.

Es ist unser Ziel, Ihnen genau das zu liefern. Dafür steht seit mehr als 25 Jahren die FORUM VERLAG HERKERT GMBH.

Zusammen mit Fachexperten und Praktikern entwickeln wir unser Portfolio ständig weiter, basierend auf Ihren speziellen Bedürfnissen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Aktualität und vom hohen Praxisnutzen unseres Angebots.

Falls Sie noch nähere Informationen wünschen oder gleich über die Homepage bestellen möchten, klicken Sie einfach auf den Button „In den Warenkorb“ oder wenden sich bitte direkt an:

FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Mandichostr. 18

86504 Merching

Telefon: 08233 / 381-123

Telefax: 08233 / 381-222

E-Mail: service@forum-verlag.com

www.forum-verlag.com

Ansaaten im Siedlungsbereich



(35) Dieselbe Fläche im zweiten Standjahr mit Durchwuchs aus der Diasporenbank des Altbestandes. (Bild: © Kornelia Marzini)

Sollen Rasenflächen umgewandelt oder streifenweise besät werden, empfiehlt es sich, die Rasensoden abzuschälen oder unterzufräsen und austrocknen zu lassen.

Entscheidend für die Entwicklung der kleinen Keimlinge ist auch eine gute Humusversorgung und Durchlüftung der Bodenoberfläche. Staunasse Böden schädigen die kleinen Minipflanzen in der Entwicklung. Eine gute Stickstoffversorgung fördert das Wachstum bei Wildpflanzen und deren Keimlingen, auch wenn dies zunächst als Widerspruch erscheint. Bei sehr mageren Substraten im Zuge von Bodenaustausch für Magerrasenmischungen kann eine ca. 1-2 cm dicke Schicht von gütegesichertem Kompost oberflächennah eingearbeitet werden, um den Sämlingen eine Starthilfe für die Keimung zu verschaffen.

Tipps: unerwünschte Samenunkräuter

Um das Aufkommen unerwünschter Samenunkräuter zu verhindern, erwies sich bei kleinen Flächen der Einsatz von flächigen Mulchauflagen mit Substratüberdeckung in Versuchen der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau mit einjährigen Sommerblumenansaaten als sehr effektiv (vgl. Textabschnitt „Mulchstoffe als Etablierungshilfen bei Ansaaten im Kapitel „Mulchstoffe und ihre Anwendung in der Grünflächenpflege“).

Saatzeitpunkt

Der Saatzeitpunkt richtet sich nach der verwendeten Mischung, der Witterung und dem Bodenzustand. Bei einjährigen und kombinierten Mischungen kann ab Mitte April bis Ende Juni angesät werden. Der beste Zeitpunkt für mehrjährige Mischungen bzw. für Mischungen mit Wildsaatgut liegt zwischen Februar und Mai/Juni oder August und September. Bei einer zu späten Ansaat im Herbst können die Keimlinge bei Kahlfrösten leicht ausfallen.

Bei der Frühjahrsansaat kann es ratsam sein, das Saatgut erst nach mehrmaliger Bodenbearbeitung auszubringen, wenn die ersten aufgelaufenen Unkräuter beseitigt sind. Im Idealfall sollte vor einer feuchten Witterungsperiode ausgesät werden, um unnötige Bewässerungsgänge zu vermeiden.

Saatmenge

Für ein gutes Ergebnis und mit Blick auf die Kosten ist es wichtig, dass nicht zu viel Saatgut ausgebracht wird. Üblicherweise liegt die richtige Menge bei den Mischungen für die Stadt bei ca. 1-4 g/m², bei manchen Mischungen werden auch 5-7 g/m² empfohlen. Bei mehrjährigen reichen meist 1-2 g/m². Der Anteil der Einjährigen variiert je nach Mischung zwischen 30 und 60 %. Bei speziellen Regenerations- oder Rasenmischungen bzw. zur Böschungsbefestigung kann auch deutlich mehr Saatgut benötigt werden. Dies ist den jeweiligen Anleitungen der Saatgutproduzenten zu entnehmen.

Vor allem bei kombinierten Mischungen aus ein- und mehrjährigen Arten ist es wichtig, dass der Aufwuchs im ersten Jahr nicht zu dicht wird, damit sich die mehrjährigen Arten dazwischen gut entwickeln können. Gleichzeitig übernehmen die einjährigen Arten eine gewisse „Ammenfunktion“, indem sie den Bestand führen und mögliche Beikräuter unterdrücken, ohne die Entwicklung der Folgearten zu beeinträchtigen.

Der prozentuale Anteil der einzelnen Arten innerhalb der Mischungen richtet sich nach der Größe, Kornform und dem spezifischen Gewicht des jeweiligen Samens. Oft sind die Samen ganz skurril ausgeformt, mal mehr oder weniger rund oder gerundet und dabei ganz unterschiedlich im spezifischen Gewicht und in der Korngröße. Runde Samenkörnchen mit einem Durchmesser von ca. 1 bis 3 mm lassen sich am einfachsten ausstreuen und verwenden. Aber diese



(36) Die sehr heterogenen Samenkörner müssen bei der Aussaat gut gemischt werden. (Bild: © LWG Veitshöchheim)

Form haben die wenigsten Samen. Bei der Berechnung des jeweiligen Anteils der Art ist das Tausend-korngewicht ein wichtiger Faktor.

Die Samen der einjährigen Arten sind im Allgemeinen größer als die der Wildkräuter oder Stauden, so dass diese sich leicht entmischen (Bild 36).

Sätechnik

Saatgut gleichmäßig ausbringen

Auch für Profis ist eine gleichmäßige Aussaat nicht ganz einfach. Eine gute Durchmischung während des Sävorgangs ist unbedingt notwendig.

Kleine Flächen können mit etwas Übung von Hand gesät werden. Eine Überkreuzsaat sorgt für ein gleichmäßiges Ergebnis. Zur besseren Verteilung empfiehlt sich die Beimengung eines geeigneten Streckmittels im Verhältnis 1:1 bis 1:10. Am besten geeignet ist hierfür Schrot. Sand oder Sägemehl können ebenfalls verwendet werden. Das Streckmittel dient gleichzeitig als visuelle Kontrolle (Bild 37). In der Praxis wird häufig auch Vermiculite 2-3 mm oder DiatoPor™ als Zuschlagsstoff verwendet, um die Wasserhaltefähigkeit im Boden für die Keimlinge zu verbessern. Auch mineralische Mehrnähstoff-Dünger/Volldünger (ca. 20-30 g/m²) können bei Magerstandorten oder bei der Aussaat mit den meist nährstoffbedürftigen Einjährigen gute Dienste leisten. Beide Stoffe sind auch gut gegen Schneckenfraß, weil frisch aufgedüngte Flächen von Schnecken eher gemieden bzw. umgangen werden.



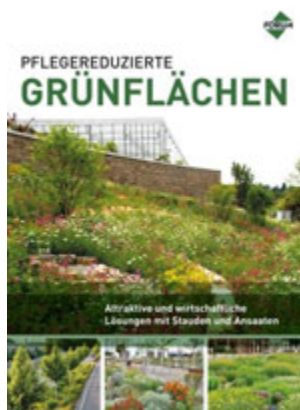
(37) Auf ein unkrautfreies, feinkrümeliges Saatbeet wird das Saatgut mittels eines Streckmittels gleichmäßig ausgebracht. (Bild: © LWG Veitshöchheim)

Hat man große, ackerähnliche Strukturen und Flächen, können landwirtschaftliche Maschinen eingesetzt werden. Drillmaschinen, wie sie auf vielen Bauernhöfen zur Aussaat von Getreide oder Raps Verwendung finden, sind möglich. Prinzipiell kann auch mit der Rasenbaumaschine gearbeitet werden. Diese muss aber vorher sehr gut gereinigt sein, damit keine Grassamen mehr im Gerät vorhanden sind. Da es sich bei den verwendeten Arten meistens um Lichtkeimer handelt, ist unbedingt darauf zu achten, dass das Saatgut nur auf der Oberfläche abgelegt wird. Bei Einjährigen kann oberflächennah (max. 0,5-1,5 cm tief) eingearbeitet werden. Striegel oder Säschare sind unbedingt hochzustellen. Die Schnecke muss ausgeschaltet werden, um eine Entmischung zu vermeiden.

Tip: Aussaat mit Düngerstreuer

Mit einem für Traktoren extra angebauten bzw. aufgesattelten Düngerstreuer, der das Saatgut auf die großen Flächen über ein nach links und rechts schwingendes Pendelrohr verteilt, wird das Saatgut in Mössingen großflächig ausgebracht. Werden im Streuvorgang die vielen kleinen Samenkörnchen gleich mit Düngegranulaten vermengt, kann dabei beispielsweise auch eine relativ kleine Menge von z. B. 10 kg Klatschmohn-Samen auf 10.000 m² gut verteilt werden (Bild 38).

Bestellmöglichkeiten



Pflegereduzierte Grünflächen

Für weitere Produktinformationen oder zum Bestellen hilft Ihnen unser Kundenservice gerne weiter:

Kundenservice

📞 **Telefon: 08233 / 381-123**

✉ **E-Mail: service@forum-verlag.com**

Oder nutzen Sie bequem die Informations- und Bestellmöglichkeiten zu diesem Produkt in unserem Online-Shop:

Internet

🌐 <https://www.forum-verlag.com/gruenflaechen>